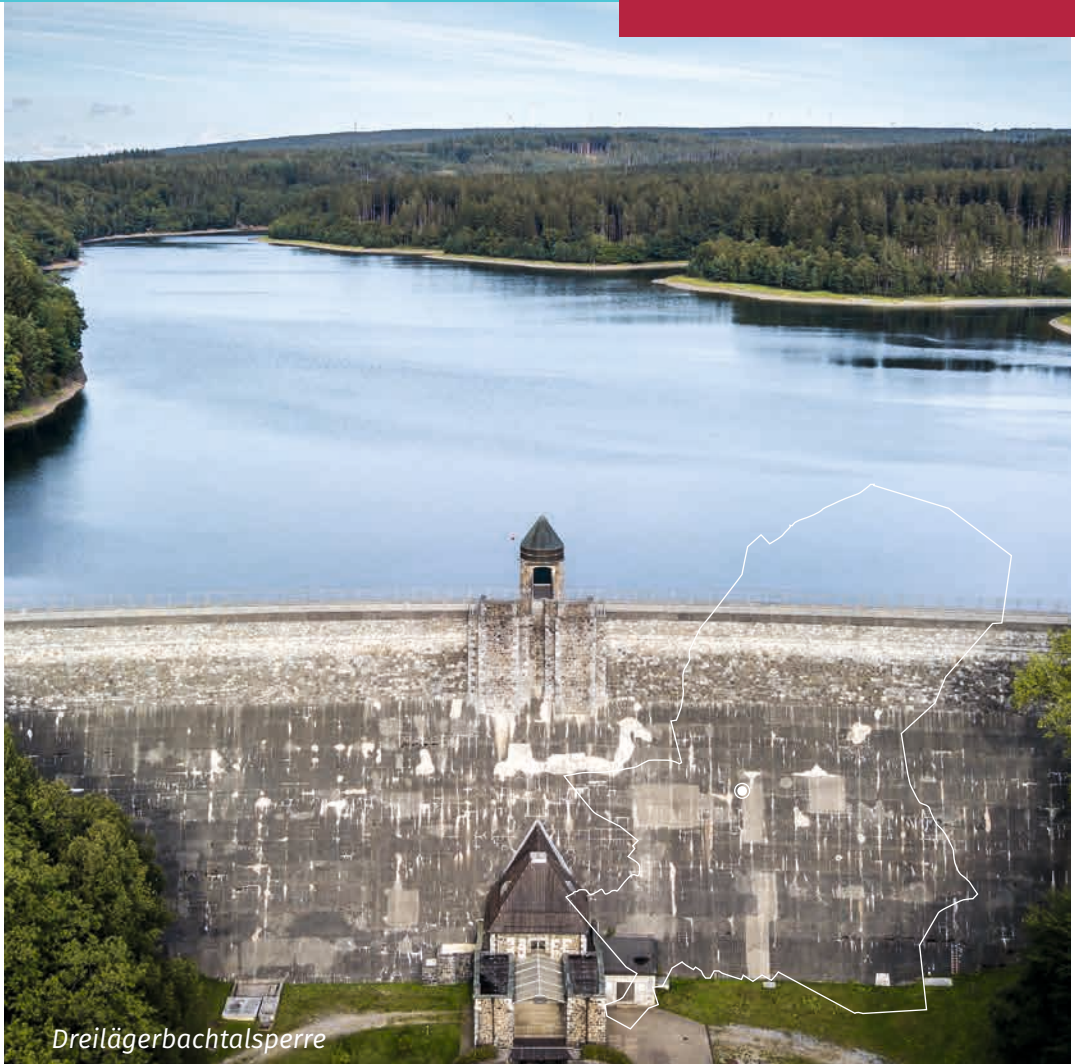


Roetgen, Rott  
und Mulartshütte

**SPD**

# UNSERE SICHT

Ausgabe **November 2024**



Dreilägerbachtalsperre

## UNSERE SICHT – Lassen Sie uns sprechen!

Sie finden auf den folgenden Seiten Berichte über unsere Arbeit im Rat und innerhalb der Fraktion. Lesen Sie auch über unsere Sicht auf aktuelle Themen in der Ortspolitik.

Nehmen Sie gerne Kontakt zu den Autorinnen und Autoren auf. Kommen Sie mit uns über unsere Sicht und Anliegen zu Roetgen, Rott und Mulartshütte ins Gespräch.



**Michael Schmitz**  
**Ortsvereinsvorsitzender,**  
**stellv. Fraktionsvorsitzender**  
info@spd-roetgen.de



**Bernd Freialdenhoven**  
**Stellv. Ortsvereinsvorsitzender**  
info@spd-roetgen.de



**Klaus Onasch**  
**Erster stellv. Bürgermeister**  
fraktion@spd-roetgen.de



**Rainer Nießen**  
**Fraktionsvorsitzender**  
fraktion@spd-roetgen.de

Weitere Infos unter  
[spd-roetgen.de](https://www.spd-roetgen.de)



### Impressum

Herausgeber: SPD Ortsverein Roetgen, Rott und Mulartshütte  
vertreten durch den Vorsitzenden Michael Schmitz, Im Rummel 50, 52159 Roetgen.

Konzeption & Realisation: crossmedia-DESIGN, Columbine Stuhlmann.

Gedruckt auf Naturpapier, FSC.

Roetgen, November 2024

Nutzungsrechte Bilder: Wenn nicht anders angegeben, SPD Ortsverein Roetgen, Rott und Mulartshütte.

## Vorwort

### **Liebe Roetgener\*innen,**

*mit unserer Publikation „Unsere Sicht“ informiert Sie die SPD Roetgen, Rott und Mulartshütte regelmäßig über die politischen Entwicklungen in unserer Gemeinde. Es ist mir eine besondere Freude, in dieser Ausgabe als Ihr Bürgermeister einige Worte an Sie richten zu dürfen.*

*Das Jahr 2025 wird politisch bedeutsam sein, denn sowohl die Bundestags- als auch die Kommunalwahlen stehen an. Viele Themen werden mit Sicherheit kontrovers und leidenschaftlich diskutiert werden.*

*Ich hoffe sehr, dass wir uns in Roetgen trotz der aktuellen politischen Spannungen weiterhin auf sachlich fundierte und klug abgewogene Entscheidungen konzentrieren.*



*Unsere Kommune – wie viele andere in Deutschland – steht vor großen Herausforderungen: Steigende Kosten bei begrenzten Einnahmen, zunehmende Bürokratie, die mit hohem personellen und finanziellen Aufwand verbundenen Aufgaben im Bereich Migration und Integration sowie der Klimawandel fordern uns alle.*

***Trotz dieser komplexen Themen ist es besonders in einem Wahljahr entscheidend, dass wir gemeinsam konstruktiv und lösungsorientiert arbeiten – ob zwischen Bürger\*innen und Verwaltung, Hauptamt und Ehrenamt oder den politischen Parteien. Nur durch ein Miteinander werden wir in der Lage sein, gute Lösungen zu finden und auch schwierige Zeiten zu bewältigen.***

*Ich wünsche mir, dass wir es schaffen, die Kommunalwahl von den teils polarisierenden Diskussionen auf Bundesebene zu trennen und stattdessen den Fokus auf unsere gemeinsamen Interessen und die Zukunft unserer Gemeinde legen.*

**Herzliche Grüße**

Ihr Jorma Klauss



Dorf // Kultur  
Info von Rainer Axer \_\_\_\_\_ 5



Modulhäuser – Never ending story?  
Sicht von Michael Schmitz \_\_\_\_\_ 6



Vorstellung als Kandidatin für das Amt  
der Städteregionsrätin  
Janine Köster \_\_\_\_\_ 9



Gewerbegebiet „Am Vennstein“ seiner  
Bestimmung übergeben  
Info von Norbert Feder \_\_\_\_\_ 10



Verträge zur Windenergie sind  
unterzeichnet  
Info von Klaus Onasch \_\_\_\_\_ 12



Demokratie rockt! 80 Jahre Freiheit –  
Eine Nachlese  
Info von Rainer Nießen \_\_\_\_\_ 14

Info

## Dorf // Kultur

**Kultur ist in unserer Gemeinde Ehrensache. Was ist gemeint? Die Kultur ist in der Gemeinde Roetgen im Wesentlichen eine Angelegenheit des Ehrenamtes. Der Lohn ist der Applaus. Diesen Applaus, verbunden mit einem herzlichen Dank für das große Engagement, möchten wir denjenigen zuteilwerden lassen, die nicht müde werden, unsere Gemeinde kulturell weiterzuentwickeln.**

Neben den kulturell tätigen Vereinen, wie z. B. den Chören, den Musik- und Theatervereinen und den zahlreichen Musikern, Malern, Bildhauern, usw., haben sich einige der Organisation des kulturellen Angebots verschrieben. Darauf möchten wir mit diesem Artikel besonders eingehen, denn es ist so typisch für Roetgen, was hier ehrenamtlich auf die Beine gestellt wird.

Selbst gemalt und ausgestellt wird bei **Renate Magrean im Atelier „Guck mal“**. Immer wieder holt **Johanna Malich namenhafte Künstler in ihre Galerie „einmalich“**.

In Rott ist der **Förderverein Saal Hütten** zu nennen, der immer wieder Veranstaltungen organisiert, während der **Heimat- und Eifelverein Rott Big-Band-Sounds** unter der Kastanie im Hof des Saals Hütten erklingen lässt. Ein weiteres Highlight in Rott ist in-zwischen **„Rock in Rott“**. Für das dreitägige Festival holen die Organisatoren von m3connect die allerbesten Rock-Coverbands in unsere Gemeinde. Das Festival ist top organisiert und das



ganze Dorf feiert mit. Ebenfalls top: Die Erlöse gehen komplett an einen guten Zweck.

Auch im Ortsteil Roetgen ist 2024 wieder eine Menge los:

Neben dem tollen **Maifest** und dem **Weihnachtsmarkt**, organisiert vom **Ortskartell Roetgen**, und dem **Weinfest**, organisiert von der **Roetgen-Touristik**, sticht das **Programm des Kulturkreises im Bürgersaal** hervor:

Hier zeichnet das **Team um Norbert Siebertz** verantwortlich für das großartige und weit über die Gemeindegrenzen hinaus nachgefragte Programm aus Kabarett, Comedy, Alt-Aachener Bühne und Musik im Bürgersaal. Norbert Siebertz nutzt dafür den **Kulturkreis Roetgen e. V.**, der die organisatorische Hülle bietet, um Versicherung, GEMA, Ticketverkauf und Sponsoring abzubilden.

Übrigens: **Die Geschäftsführung des Kulturkreises erfolgt durch unsere Verwaltung. Sprechen Sie die Verwaltung an**, wenn Sie ebenfalls eine Veranstaltung auf die Beine stellen möchten und den Kulturkreis dafür nutzen möchten. Dafür ist der Verein da.



Rainer Axer



## Modulhäuser – Never ending story?

**Als SPD setzen wir uns intensiv mit den Herausforderungen der Unterbringung von geflüchteten und wohnungslosen Menschen auseinander, die in unserer Gemeinde Schutz suchen.**

Im Dezember 2022 haben wir im Gemeinderat deshalb eine wichtige Entscheidung getroffen: Der Rat beauftragte die Ausschreibung zum Bau von Modulunterkünften, um der steigenden Nachfrage nach Unterbringungsmöglichkeiten gerecht zu werden.

Die Notwendigkeit für diese zusätzlichen Kapazitäten ergibt sich aus den anhaltenden Zuweisungen von geflüchteten Menschen, die durch den Angriff Russlands auf die Ukraine noch verstärkt wurden. Angesichts des Mangels an langfristigen Wohnmöglichkeiten und des Bedarfs an möglichst schneller Unterbringung, die zusätzlich auch die heutigen qualitativen Anforderungen an nachfolgende andere Wohnnutzungen erfüllten, entschieden wir uns für modulare Bauten.

Zum Zeitpunkt der Vergabe des Bauauftrags hatte die Gemeinde keine eigenen, geeigneten Grundstücke zur Verfügung. Eine Unterbringung in der Gemeindeturnhalle oder in Containern auf dem Werciq-Platz sollte verhindert werden. Zudem wäre dies auch die teurere Lösung gewesen wäre, weil die Modulhäuser über viele Jahre abgeschrieben werden können, während die Turnhallennutzung oder die Containervariante als Aufwand sofort und in voller Höhe den Haushalt belastet hätten. In Gesprächen zwischen der Verwaltung und der evangelischen Kirche konnte das Grundstück an der



Ecke Rosentalstraße/  
Wiedevonn als Standort im Rahmen  
einer Pacht gewonnen werden.

Neben der Funktionalität der Bauten war uns auch die soziale und menschliche Dimension dieses Projekts besonders wichtig. Geflüchtete Menschen brauchen nicht nur ein Dach über dem Kopf, sondern auch Orte der Begegnung, Unterstützung und Integration. Deshalb sieht die Planung vor, dass die Unterkünfte in das gemeindliche Leben eingebunden werden. Nahegelegene Infrastrukturen wie Schule, Sportstätten und soziale Einrichtungen sollen den Menschen helfen, sich schnell in die Gesellschaft einzufinden. Bei den Modulhäusern handelt es sich um Gebäude mit jeweils zwei Wohnungen, in denen bis zu 60 Flüchtlinge menschenwürdig untergebracht werden können.

Der Ausschreibungsprozess, der dieser Entscheidung folgte, wurde transparent und offen gestaltet, um sicherzustellen, dass wir einen geeigneten



Anbieter für diese Aufgabe finden. Dabei legten wir Wert darauf, dass die zukünftigen Modulbauten sowohl ökologischen Standards gerecht werden als auch den Bedürfnissen der Geflüchteten in puncto Sicherheit, Privatsphäre und Wohnqualität entsprechen.

Trotz der vielversprechenden Pläne und der klaren Zielsetzung für die Errichtung der Modulunterkünfte gab es im Laufe des Projekts erhebliche Herausforderungen in der Zusammenarbeit mit der beauftragten Arbeitsgemeinschaft (ArGe). Unglücklicherweise ging ein Teilnehmer der ArGe, nämlich der Know-how-Träger, in die Insolvenz. Der verbleibende ArGe-Partner sagte zu, das Projekt trotzdem fortzusetzen. Im Laufe der Zeit wurde deutlich, dass der Baufortschritt nicht wie erwartet eintrat. Die Arbeiten verliefen schleppend, und es zeigte sich, dass der Auf-

tragnehmer zunehmend Schwierigkeiten hatte, die vertraglich vereinbarten Zeitpläne einzuhalten. Aufgrund der Größe und Bedeutung des Projekts, haben wir von Beginn an externe Expert\*Innen hinzugezogen. Ein erfahrenes Architekturbüro sowie eine Anwältin für Baurecht wurden beauftragt, sowohl die fachliche Ausführung als auch die Einhaltung der Vertragsbedingungen intensiv zu überwachen und zu bewerten. Die Ergebnisse der Expert\*Innen wurden den Ratsmitgliedern regelmäßig im Bauausschuss und im Gemeinderat als Information und Entscheidungsgrundlage vorgestellt. Ihre Einschätzungen und Empfehlungen spielten eine wichtige Rolle, um die Situation realistisch zu bewerten und mögliche Handlungsoptionen abzuwägen. **Im September dieses Jahres** gaben beide Expert\*Innen schließlich eine klare Empfehlung ab: Sie rieten

dem Rat dazu, den Vertrag mit dem Auftragnehmer zu kündigen und die Fertigstellung der Modulbauten in Eigenregie durchzuführen. Diese Empfehlung kam nicht leichtfertig sondern unter stetiger Würdigung der vertraglichen Rechte und Pflichten beider Seiten – bis zu diesem Zeitpunkt war stets versucht worden, gemeinsam mit dem Auftragnehmer eine Lösung zu finden.

An dieser Stelle möchte ich auch betonen, dass die Qualität der abgelieferten Arbeit lt. Architekturbüro bis heute kein Anlass zur Reklamation bietet. Alle durchgeführten Arbeiten entsprechen den anerkannten Regeln der Technik.

Nach intensiven Beratungen und Abwägung aller Faktoren hat der Rat mit großer Mehrheit über alle Fraktionen entschieden, der Expertenempfehlung zu folgen. Die Kündigung des Vertrags mit dem bisherigen Auftragnehmer war ein notwendiger Schritt, um das Projekt im Sinne der geflüchteten und wohnungslosen Menschen sowie der Gemeinde erfolgreich zu Ende zu bringen. Jetzt gilt es, die Fertigstellung der Unterkünfte sicherzustellen und die Verantwortung für den Abschluss dieses wichtigen Projekts in die eigenen Hände zu nehmen.

Trotz der Herausforderungen und der entstandenen Verzögerungen hat das Projekt bislang keine signifikanten Mehrkosten verursacht. Ausnahmen bilden die Honorarsteigerungen für das Architekturbüro und die Anwältin, deren intensivere und verlängerte Beratungstätigkeit zusätzliche Aufwendungen mit sich brachten.

Weiterhin ist es nicht zu einer Überzahlung der Firma gekommen. Nachträge hat es nicht gegeben.

Die genauen Mehrkosten für die Umsetzung der Fertigstellung in Eigenregie sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vollständig beziffert, doch es wird sorgfältig darauf geachtet, das Budget im Rahmen zu halten und außerplanmäßige Ausgaben zu minimieren.

Die jüngste Kritik der CDU in der EN, die Verwaltung und der Bürgermeister wären mit dem Projekt überfordert, geht daher völlig ins Leere. Die CDU hätte recht, wenn die Verwaltung auf die technische und rechtliche Unterstützung verzichtet hätte. Das ist aber nicht der Fall. Offensichtlich will die CDU schon mal den Kommunalwahlkampf starten, indem sie an diesem Projekt mit untauglichen Mitteln versucht, Verwaltung und Bürgermeister zu diskreditieren.

Im Übrigen ist der finanzielle Schaden, den die CDU der Gemeinde zugefügt hat, indem sie ein Jahrzehnt lang den Bau von Windrädern auf dem Gemeindegebiet verhindert hat, viel größer, als der Schaden für die Gemeinde durch die Modulhäuser jemals werden kann.



Michael Schmitz





# Vorstellung als Kandidatin für das Amt der Städteregionsrätin

## **Liebe Roetgener Bürger\*innen,**

mein Name ist Janine Köster, ich lebe in Monschau und möchte mich Ihnen als designierte Kandidatin der SPD für das Amt der Städteregionsrätin vorstellen. Geboren bin ich 1981 in Aachen und bin von meinem sechsten Lebensjahr an in Noppenberg, einem kleinen Dorf, das zu Herzogenrath gehört, aufgewachsen. Einige von Ihnen kennen mich sicher bereits, denn von 2008 bis 2022 habe ich mit meiner Familie in Roetgen gelebt und war von 2009 bis 2018 im Roetgener Gemeinderat aktiv. In dieser Zeit habe ich mich vor allem in den Bereichen Bildung, Familie und Gleichstellung eingesetzt.

Seit 2014 bin ich Mitglied des Städteregionstages und seit 2023 Fraktionsvorsitzende der SPD-Fraktion. In meiner bisherigen politischen Arbeit habe ich mich als ehemalige sozialpolitische Sprecherin und Sozialausschussvorsitzende besonders für soziale Themen, Kultur, Jugendhilfe, Tourismus und Wirtschaft eingesetzt. Beruflich bin ich als Oberstudienrätin am Franziskus-Gymnasium in Vossenack tätig, wo ich seit 2022 auch die Unternehmenskontakte der Schule betreue.

Ich möchte im nächsten Jahr Ihre Städteregionsrätin werden, weil ich fest davon überzeugt bin, dass diese Region ihr volles Potenzial noch nicht ausschöpft. Wichtiger als die Städteregion noch bekannter zu machen ist es, als Städteregionsrätin dafür zu sorgen, dass die Abläufe in allen Ämtern reibungslos funktionieren und sich die



Menschen in unserer Region auf die Städteregion immer dann verlassen können, wenn sie sie brauchen. Antragsstaus, die Familien in finanzielle Not bringen können, zu geringe Kapazitäten bei der Kinderbetreuung oder überlange Wartezeiten auf dringend erforderliche Termine gilt es zukünftig zu vermeiden. Für die Bürger\*innen der Städteregion will ich jederzeit ansprechbar sein und ihnen auf Augenhöhe begegnen. Ich möchte kreative und zukunftsorientierte Ansätze entwickeln, um die Städteregion nach vorn zu bringen und die Anliegen der Bürger\*innen ernst nehmen. Die sozialen und kulturellen Angebote der Städteregion müssen unbedingt erhalten und gestärkt werden und dürfen angesichts angespannter Haushaltslagen nicht dem Rotstift zum Opfer fallen.

Ich hoffe auf Ihre Unterstützung für eine starke, empathische und visionäre Führung an der Spitze unserer Städteregion.

**Herzliche Grüße  
Ihre Janine Köster**

Info

## Gewerbegebiet „Am Vennstein“ seiner Bestimmung übergeben

Am 10. September 2024 war es endlich so weit. Bürgermeister Jorma Klauss hat in einer kleinen Feierstunde das Gewerbegebiet seiner Bestimmung übergeben.

2020 initiierte Jorma Klauss erste Gespräche mit dem Grundstückseigentümer, welche dann Anfang 2021 tatsächlich in einen Verkauf der 4,3 Hektar großen Gesamtfläche an die Gemeinde mündete.

Beim Blick über den Tellerrand war klar, dass der Verkauf von Gewerbeflächen subventioniert werden muss, damit Interessenten wirtschaftlich in der Lage sind, Investitionen in neue Grundstücke zu tätigen. Vor dem Hintergrund des Haushaltssicherungskonzeptes (HSK) sowie dem absoluten Willen, einen ausgeglichenen Haushalt aufzustellen, konnte eine Subventionierung nicht über den Haushalt der Gemeinde erfolgen. Also mussten Förderprogramme her, um das Projekt zu realisieren. Die Wahl fiel auf ein Förderprogramm, welches bestimmte Kosten bis zu 80% fördert. Damit waren wir in der Lage, die Kosten für die notwendige Infrastruktur (Kanäle, Straße usw.) zu refinanzieren, aber auch die Grundstückspreise

in einer üblichen Höhe anzubieten. Die Krux bei Förderprogrammen sind die Förderkriterien. Ein wesentliches Kriterium der Förderung ist die „überregionale Tätigkeit der Unternehmen“. Leider konnte dadurch ein Teil interessierter Roetgener Unternehmen nicht in den Genuss von Gewerbeflächen kommen. Von vorneherein gab es zahlreiche Interessenbekundungen und Kaufnachfragen von Unternehmen.

### Wer soll nun ein Grundstück bekommen und wer nicht?

Bei dieser Frage war uns wichtig, dass wir ein transparentes Verfahren einsetzen mit klaren Kriterien für die zu treffende Auswahl. Es wurde eine Kommission aus Verwaltung und Politik gebildet. Unterstützung erfuhr die Kommission durch die Beratungsgesellschaft AGIT. Die AGIT ist eine Wirtschaftsförderungsgesellschaft und bringt das Knowhow im Bereich der Realisierung solcher Projekte mit.



So aufgestellt wurde ein Wettbewerb auf Basis von bewertbaren Parametern für potenzielle Bewerber erarbeitet. **Wichtige Punkte waren für uns u.a. die Schaffung von Arbeitsplätzen, die Gewerbesteuererinnahmen usw.** So entstand eine finale Matrix die in ein Bewerberranking mündete. Aktuell sind bereits zwei Grundstücke veräußert worden.

Trotz aller Unkenrufe und auch Problemen in der Projektentwicklung wurde innerhalb von gut drei Jahren diese Gewerbegebietserweiterung komplett umgesetzt und Gewerbeflächen können sukzessive vermarktet werden.

Die Gemeinde Roetgen besitzt aufgrund ihrer günstigen geografischen und infrastrukturellen Lage weitere hervorragende Potenziale.

Diese Potenziale zur Schaffung hochqualifizierter Arbeits- und Ausbildungsplätzen verbunden mit der Stärkung der finanziellen Situation der Gemeinde Roetgen zu nutzen, bleibt ein wesentliches Arbeitsfeld der Roetgener SPD.



Norbert Feder



Info

## Verträge zur Windenergie sind unterzeichnet

Am 29.08.2024 hat der Gemeinderat einen wichtigen Meilenstein zum Bau von Windkraftanlagen (WKA) auf Roetgener Gemeindegebiet mit großer Mehrheit (zwei Gegenstimmen) beschlossen.

Die Verwaltung hat nunmehr im Auftrag des Gemeinderates mit der STAWAG mehrere intensiv ausdiskutierte Verträge abgeschlossen, die im Wesentlichen folgende Inhalte haben:

Pachtverträge für drei Flächen auf dem Gemeindegebiet:

- 1 WKA auf einer Fläche im Münsterwald südlich der Vennbahntrasse und westlich der B 258
- 1 WKA auf einer Fläche im Münsterwald östlich der B 258
- 3 WKA am Birkhahnskopf.

Und weitere Verträge bzw. Vereinbarungen, die sicherstellen, dass

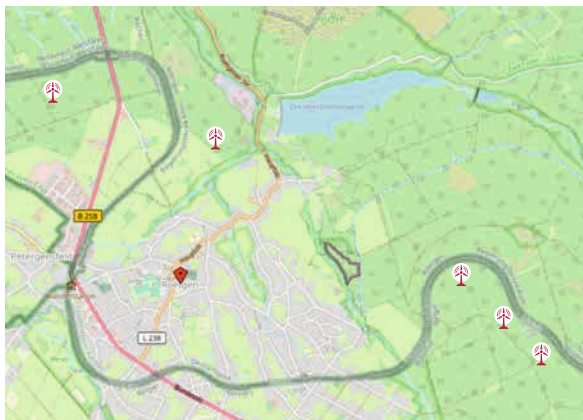
- die Gemeinde nach erfolgreicher Genehmigung nach dem Bundes-Immissions-Schutz-Gesetz (BImSchG) bis zu **25,1 %** Anteile, an der zu gründenden Betreibergesellschaft erwerben kann.

- eine oder mehrere Bürgerenergiegesellschaft(en) bis zu **24,8 %** an dieser Gesellschaft erwerben kann bzw. können.

Eine **Beteiligungsmöglichkeit Roetgener Bürger** an dem Projekt ist also über eine oder mehrere Bürgerenergiegesellschaften **vertraglich gesichert**.

Der Entscheidung vorausgegangen war ein aufwändiges Vergabeverfahren mit sachkundiger externer technischer und juristischer Begleitung, das eine größtmögliche Vergleichbarkeit und Verbindlichkeit der Angebote sicherstellen sollte und dies offensichtlich auch erreicht hat. Vier Bewerber haben Angebote eingereicht, aus denen die Stawag nach objektiven Kriterien als Sieger hervorging. Die Stawag ist mit der Vertragsunterzeichnung aufgefordert, so schnell wie möglich die notwendigen Genehmigungen für den Bau von Windrädern in Roetgen einzuholen.

Die SPD Roetgen sieht sich nach 13 Jahren mit vielen vergeblichen Versuchen, Windkraft in Roetgen auf den Weg zu bringen, an einem wichtigen Etappenziel. Hier sei nochmal deutlich gesagt, dass die CDU erst 2019 einem Antrag zur Prüfung von Windenergieanlagen



Darstellung der WKA an der B 258 und am Birkhahnskopf  
© Openstreetmap

(WA) auf Roetgener Gemeindegebiet zugestimmt hat, nachdem sie zuvor immer dagegen votiert hatte. Die UWG hat ihre ablehnende Haltung sogar erst geändert, nachdem die Roetgener\*innen bei einem Bürgerentscheid mit einer deutlichen Mehrheit von fast 70 % dem Bau von Windkraftanlagen auf Roetgener Gemeindegebiet zugestimmt haben. Bei der UWG verwundert das nicht, zeichnet sie sich doch auch in vielen anderen ortspolitischen Bereichen nicht durch eine eigene Haltung, sondern durch permanenten Opportunismus aus. In diesem Ausnahmefall konnte sie der tatsächlichen Bevölkerungsmehrheit folgen, nachdem sie bis zum Entscheid darauf gesetzt hatte, dass die Bevölkerungsmehrheit der Bürgerinitiative gegen Windräder zustimmt und Windkraftanlagen in Roetgen ablehnt. Dann wird man mal eben vom Gegner zum Befürworter.

Im Regelfall aber bestimmt mangels Umfrageergebnissen eine vermeintliche Bürgermeinung das UWG-Abstimmungsverhalten oder sie enthält sich, um dadurch ihre „kritische“ Grundeinstellung zu Mehrheitsentscheidungen zu dokumentieren. Aktiv politische Verantwortung zu übernehmen ist erfahrungsgemäß nicht so sehr die Sache der UWG.

Immerhin besteht jetzt für Roetgen endgültig die Möglichkeit, sich mit eigenen Windrädern aktiv an der Energiewende zu beteiligen und gleichzeitig eine wichtige Einnahmequelle für den Gemeindehaushalt zu erschließen.

Schon zwei bis drei WKA reichen, um Roetgen rechnerisch mit regenerativ erzeugtem Strom zu versorgen und somit einen relevanten Beitrag zum Klimaschutz zu leisten. Roetgen kann über die angenommene Laufzeit von 20 Jahren mit Pachterlösen im deutlich zweistelligen Millionenbereich rechnen, die erheblich zur Entlastung des Gemeindehaushalts beitragen werden.

Simmerath und Monschau zeigen uns schon seit vielen Jahren, wie das geht.

Die SPD Roetgen freut sich, dass Roetgen diesen Zielen mit dem Vertragsabschluss deutlich nähergekommen ist.

Bis allerdings der erste regenerative Strom von Roetgener WKA erzeugt werden kann, werden aufgrund des aufwändigen Genehmigungsverfahrens und der notwendigen Bauzeit erfahrungsgemäß leider noch einige Jahre ins Land gehen.

Diese Zeit sollte jedoch unbedingt genutzt werden, um die Bürgerbeteiligung auf sichere Füße zu stellen.

Klaus Onasch







Sicht

## Demokratie rockt! 80 Jahre Freiheit – Eine Nachlese

**Unter dem Motto „Roetgen rockt! 80 Jahre Freiheit“ fand am 14. September 2024 ein Fest zur Erinnerung an den Einmarsch der Amerikaner in Roetgen vor 80 Jahren statt. Die Parteien SPD, Grüne und CDU haben dieses Fest mit großer Unterstützung der Verwaltung, der Vereine und vor allem des Ortskartells auf die Beine gestellt. Hier möchten wir uns zunächst als SPD sehr herzlich für Rat und Tat vor, während und nach der Veranstaltung bei allen Beteiligten bedanken.**

Mir persönlich haben die Beschreibungen der Zeitzeugen sowie die beklemmenden Bilder der Ausstellung nochmal sehr deutlich gemacht, in welch freiem und großartigem Land wir leben dürfen. Als Kommunalpolitiker ist mir ein Bild der Ausstellung in starker Erinnerung geblieben. Es zeigte einen Wahlschein, auf dem nur eine Partei angekreuzt werden konnte. Wir erleben aktuell mehr denn je Angriffe, sowohl von Innen als auch von Außen, auf unsere Art zu leben, ja auf unsere Demokratie. Daher brauchen wir eine „wehrhafte Demokratie“, die nur aufrechterhalten werden kann, wenn demokratische Parteien ein entsprechendes Mandat bzw. Mehrheiten erhalten.

Sicherlich ist in diesen Zeiten nicht alles gut, aber dies klar und offen zu kritisieren, miteinander zu diskutieren und auch gegen bestimmte Dinge friedlich zu protestieren ist einer der Eckpfeiler, weswegen Menschen aus anderen politischen Systemen sich wünschen, hier zu leben.

„Demokratie rockt!“ hat in meinen Augen eindrucksvoll gezeigt, wo wir herkommen und keinesfalls wieder hinwollen. Es war ein friedlicher Protest gegen die zunehmende Demokratiegefährdung durch vor allem rechte

Bilder Veranstaltung © HeuGeVe





*Frohe Weihnachten  
und ein gesundes, glückliches neues Jahr  
mit guten Wünschen für Roetgen*

